

unmittelbar zum Leser sprechen, ohne im einzelnen die Quelle anzugeben. Literaturangaben fehlen. Das Buch ist für weitere Kreise bestimmt und will auch der Seligsprechung dienen. In drei Hauptabschnitten wird die Vorbereitung Libermanns auf seinen Beruf, sein Apostolat unter den Negeren und sein vielseitiges Wirken in der Heimat geschildert. Die Darstellung verliert sich etwas viel in Einzelheiten und nebeneinandergereihten Zitate und Tatsachenberichten und könnte in der Aufteilung des Stoffes gelockerter sein, auch im Druck. Als Ganzes genommen hinterläßt das Lebensbild einen tiefen Eindruck. Wir lernen ein außergewöhnlich bewegtes Leben mit großen Kämpfen und großen Erfolgen kennen, das aus der Vereinigung mit Gott die besondere Form der Frömmigkeit und die Kraft zu unermüdlicher apostolischer Arbeit schöpft.

Münster i. W.

Max Bierbaum

J. Rommerskirchen O. M. I. — J. Dindinger O. M. I., Bibliografia Missionaria. Anno XIII: 1949, Roma 1950, Unione Missionaria del Clero in Italia, 96 S.

Die Missionsbibliographie ist für Studien über Missionsfragen und über nicht-christliche Religionen ein unentbehrliches Hilfsmittel; wenn auch ein großer Teil der angegebenen Literatur keinen wissenschaftlichen Charakter hat, kann sie doch als erster Wegweiser dienen, besonders bei Berichten von Augenzeugen aus den Missionsländern. Bei dem gesteigerten Interesse christlicher Kreise für das Judentum infolge seiner Schicksale in Europa und seiner politischen Verselbständigung in Palästina ist ein eigener Abschnitt über die literarische Behandlung des Judentums erwünscht, ebenso ein besonderer Abschnitt über die heute vielbesprochene Islammission, indem die mit ihr verbundene Orientmission (in Nr. 10) unter den getrennten Christen auch für sich behandelt wird.

Münster i. W.

Max Bierbaum

Akademische Missionsblätter — Jahrbuch des katholischen Missionsbundes 1948, Münster (Westf.), Regensburg. Schriftleiter Univ.-Prof. Dr. Thomas Ohm O. S. B., 79 S.

Ecclesia Apostolica — Jahrbuch des akademischen Missionsbundes 1949/50, Münster (Westf.), Regensburg, 92 S.

Die Akademischen Missionsblätter sind wieder auf dem Plan, wenn auch noch nicht in der alten Form einer regelmäßig erscheinenden Zeitschrift, so doch als Jahrbuch. Für den ersten Jahrgang hat der Bischof von Münster das Vorwort geschrieben, in dem er das Wiederscheinen der Missionsblätter lebhaft begrüßt und kurz auf die Geschichte des akademischen Missionsvereins und Bundes eingeht. Mit vollem Recht weist er darauf hin, daß es sich bei der Missionssache nicht handelt um eine Liebhaberei irgend eines kleinen Kreises, sondern um eine schlechthin katholische Frage, in der die Akademiker vorangehen müssen, solange sie sich ihrer Verantwortung als berufene Führer im katholischen Volk bewußt bleiben. Das flammende Wort des hl. Franz Xavier (I, S. 6) verleiht dieser Forderung noch besonderen Nachdruck.

Die beiden vorliegenden Hefte beweisen Berechtigung und Erfolg der bisherigen Bemühungen in der Zusammenarbeit von Professoren und Studenten, die in zum Teil sehr wertvollen Beiträgen für die heilige Sache eintreten. Es wird uns erzählt von der Tätigkeit des Bundes — auch Satzungen werden im ersten Heft noch einmal abgedruckt —, vom Stande der studentischen Missionsarbeit im Ausland, mit der der Bund in Löwen 1948 wiederum in Verbindung trat. Weiter von der Beziehung der Mission zur Universität (Steffes) und den

heutigen Vorlesungen über Mission an den deutschen Universitäten (Ohm). Verschiedene Artikel suchen in besonders aktuelle Missionsprobleme einzuführen, so das Akkommodationsproblem in dem Artikel von Prof. Ohm: „Neuer Wein in neuen Schläuchen“, in die Auseinandersetzung der Mission mit dem Osten: „Das Christentum und die Religionen Asiens“ (Ohm), „Östliche und westliche Meditation“ (Frei), „Islam und Christentum in Indonesien“ (Haugk), „Der einheimische Klerus in Afrika und nach dem Zweiten Weltkrieg“ (Mertens), Prof. Gewieß erläutert in einem packenden Artikel: „Die Bekehrung nach dem Neuen Testament“.

Am Schluß folgt beide Male eine Bücherschau, die wohl mehr dem Interesse des Leserkreises angepaßt sein dürfte. Schade ist es, daß die Nachrichten nur bis Anfang 1949 reichen, da das Jahrbuch 1949/50 offenbar schon damals druckfertig vorlag. Aber wir dürfen gewiß hoffen und erwarten, daß das wertvolle Jahrbuch fortan regelmäßig alle Jahre erscheinen und in den Kreisen der Akademiker immer weitere Verbreitung finden und neuen Eifer in sie hineintragen werde.

Walberberg

P. Benno M. Biermann O. P.

Saverio Paventi, La Chiesa Missionaria. Manuale di missionologia dottrinale, Roma (1949), Unione Missionaria del Clero in Italia, 542 Seiten.

Es handelt sich hier um eine Veröffentlichung der italienischen Unio Cleri und das Werk eines Beamten der Propaganda. Schon das verleiht ihm eine besondere Bedeutung, die noch dadurch unterstrichen wird, daß Kardinal Fumasoni-Biondi und Erzbischof Costantini dem Werke eine Empfehlung mit auf den Weg geben, und zwar in Form eines Briefes, in dem die Missionswissenschaft (MW) mit Recht als eine „wichtige Wissenschaft“ bezeichnet wird, von deren Objekt die Studenten oft nur eine sehr unvollständige und romantische Idee hätten.

Das Werk zerfällt in folgende Teile: 1. Missionologia generale, 2. La gerarchia missionaria und 3. Missionari e metodologia missionaria.

Beginnen wir mit dem 1. Teil. Das 1. Kapitel heißt „Nozioni generali sulla missione“ und handelt vom Wort Mission, seinen Bedeutungen, seinem Gebrauch etc. Im 2. K. wird die Mission begrifflich bestimmt. Die Mission besteht danach speziell „im Apostolat der Pflanzung der Kirche in Ländern, wo sie noch nicht dauerhaft eingerichtet ist“. Folglich gehören auch die nichtkatholischen Christen zum Missionsobjekt. In diesen Kapiteln hätte der große Aufsatz „ἀποστολλω“ etc.“ in Kittels Theol. Wörterbuch zum NT (I, 307—448) eine Erwähnung und Besprechung verdient. Das 3. K. hat das Motiv und Ziel der Mission zum Gegenstand. Die konklusive Beschreibung der Mission (S. 37 unten) deckt sich wörtlich mit jener von Seumois. Im 4. K. ist vom Begriff und wissenschaftlichen Charakter der Missionologie die Rede, im 5. K. von der Einteilung der MW und im 6. vom Studium der MW (Methode, Lehrstühle, Bibliothek und ethnologisches Museum in Rom usw.). Es folgen das 7. K. über „Diritto missionario in genere“, das 8. über „Cenni storici“ des Missionsrechtes, das 9. über die Quellen des Missionsrechtes, das 10. über das Missionsrecht und Völkerrecht (S. 99 muß es Dyroff heißen) und das 11. über die Missionsidee in der Heiligen Schrift. Bei der Literatur wären hier M. Meinertz, Wie Jesus die Mission wollte (ZM 15, 1925, 237—257), verschiedene Aufsätze des Exegeten K. Pieper sowie der schon genannte wichtige Aufsatz über das Apostolat in Kittels Wörterbuch nachzutragen. Das 12. K. unter-